

Advent im Tölzer Land

Festliche Klänge und alte Traditionen begleiten unsere idyllische Winterreise durch Oberbayern.

Wo sich im Laufe der Zeit ein ganz besonderes Heimatgefühl herausgebildet hat

Fotos: oddp/3600eatwe/tbkmmedia.de, DuV/Bildportal/Reinhard Eisele/isele-photos, imago images/Shotshop, StockFood/Café & Unzer Verlag/Anke Schütz

1 Lenggries im weißen Gewand. Im Advent führt der „Kripperweg“ durch die Ortsmitte, in den Schaufenstern und in der Pfarrkirche lassen sich verschiedene Krippenszenen bewundern.
2 „Spitzbuben“ heißen diese Plätzchen, die in der oberbayerischen Weihnachtsbäckerei nicht fehlen dürfen.
3 Der Raufußkauz zählt zu den Bewohnern des Isartals.
4 Der Walchensee und der gleichnamige Ort, im Hintergrund der Jochberg



Nicht viele Regionen Deutschlands können von sich behaupten, einen eigenen Klang zu haben. Das Tölzer Land schon, vor allem zur Weihnachtszeit. Denn der Landstrich südlich von München (siehe Karte S. 137) hat den Tölzer Knabenchor hervorgebracht, dessen Interpretationen berühmter Weihnachtslieder Millionen von Menschen auf der ganzen Welt im Advent und an den Feiertagen begleiten. Zwar ist der Chor inzwischen in der Landeshauptstadt ansässig, wo die jungen Sänger auch regelmäßig proben und ausgebildet werden, seine Gründung erfolgte jedoch im Jahr 1956 in Bad Tölz. Und für weihnachtliche Auftritte kehrt das Ensemble regelmäßig in seine alte Heimat zurück. Der festliche Klang bildet auch eine passende Untermalung für unsere Adventsreise durch die Region in winterlicher Pracht. Still ruhen jetzt ihre drei großen Seen, der Starnberger, der Walchen- und der Kochelsee, während sich die Isar – die „Reißende“, wie man sie hierzulande noch häufig nennt –, wild und unnachgiebig wie eh und je ihren Weg durch das oberbayerische Voralpenland bahnt. Lange war es ein Gletscherland, vor 25 Jahrtausenden wälzte sich das Eis noch bis nach Wolfratshausen. Zurück blieb später nach der Schmelze die heutige, liebevolle Fluss- und Seenlandschaft, die in eine spektakuläre hochalpine Landschaft übergeht. Der Schafreuter an der Grenze zu Tirol, der höchste Berg im Tölzer Land, ist bereits 2102 Meter hoch. Er ragt im Karwendel-Gebirge auf, zwischen dessen Höhen auch die Isar entspringt. Die ländliche Idylle der Voralpen und die nicht zuletzt wintersportlich so reizvolle Bergwelt liegen hier dicht beieinander.

Handel auf wilden Wasserwegen

Den längsten Teil ihrer Geschichte konnten die Menschen in der Region von der heutigen Heimeligkeit aber nur träumen, historisch betrachtet ist sie sogar ein sehr junges Phänomen. Sinnbildlich dafür steht das raue Handwerk der Flößerei. Vermutlich schon seit der Antike beförderten die Einheimischen ihr Holz auf der Isar. Sie mündet später in die Donau, womit der Wasserweg bis nach Südosteuropa reicht. Allerdings hatten die Floßfahrten von einst wenig mit den gemütlichen Ausflügen zu tun, die man heute im Sommer auf zusammengebundenen Stämmen zwischen Wolfratshausen und München anbietet. Der Holztransport auf dem insbesondere in den Bergen noch wilden Fluss war nichts anderes als lebensgefährlich.

Er bescherte den Menschen entlang des Flusses aber auch ein Auskommen und etablierte im Mittelalter mächtige Flößerzünfte. Sie brachten nicht nur zusammengebundenes Holz auf den Weg, sondern transportierten auch weitere Baustoffe wie Stein und Kalk sowie Lebensmittel, besonders Bier. So profitierten weitere mittelalterliche Gewerke, die in der Nähe des prominenten Verkehrswegs lebten und produzierten. Neben der Isar gewann deshalb auch die Loisach zunehmend an Bedeutung, mit Lieferketten kannte man sich schon in der damaligen Zeit aus.

Wo sich
Geschichte und
Gegenwart
vereinen



1



2



1 In Bad Tölz wird der Christkindlmarkt vor der malerischen Kulisse der Marktstraße aufgebaut, die der Architekt Gabriel von Seidl zu Beginn des 20. Jahrhunderts im „Heimatstil“ gestalten ließ – ein bayerisches Idyll war geboren. Der festliche Budenzauber findet in diesem Jahr vom 25. November bis 24. Dezember statt. **2 Leonhardifahrt** nennt sich die traditionsreiche Tölzer Prozession am 6. November, dem Namenstag des Hl. Leonhard, dem Schutzpatron unter anderem der Pferde. Diese ziehen prächtig geschmückte Wagen von der Altstadt hoch auf den Kalvarienberg, die Teilnehmer tragen ihre Festtags-Tracht. Der Brauch wurde unlängst in das deutsche Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. **3 Das Kloster Benediktbeuern** geht auf eine Stiftung des fränkischen Hausmeiers Karl Martell im 8. Jahrhundert zurück. Seine barocke Architektur und Ausgestaltung erhielt das ehemalige Benediktiner-Kloster im 17. Jahrhundert. Im Zuge der Säkularisierung 1803 fand man in der Bibliothek eine bis dahin unbekannte Sammlung mittelalterlicher Texte – die „Carmina Burana“. Den Komponisten Carl Orff inspirierte sie zu dem gleichnamigen Musikstück, sie wurde sein berühmtestes Werk. **4 Die Klosterbasilika** von Benediktbeuern ziert ein barocker Farben- und Formenschmuck. Heute ist in den Klostermauern die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos beheimatet, die darin u. a. eine Jugendherberge betreibt. **5 Der Kochelsee** mit seinen verschneiten Bootshütten und der Bergwelt am Horizont – ein Wintermärchen!





Sie nutzten jedoch wenig, wenn das Tölzer Land zum Spielball der europäischen Politik wurde. Im zehnten Jahrhundert rumpelten zum Beispiel die Ungarn hindurch und zerstörten unter anderem das gut 200 Jahre zuvor von Karl Martell gestiftete Kloster Benediktbeuern. Schon allein dass der berühmte Franke so weit ins Land der Bajuwaren, die seit der Spätantike hier lebten, hineinwirken konnte, zeugt von den regional instabilen Machtverhältnissen im frühen Mittelalter. Seinen Namen hat der Landstrich vermutlich von Heinrich von Tollenz, der ihn im 12. Jahrhundert im Namen der schon damals über Bayern herrschenden Wittelsbacher-Herzöge verwaltete. Deren Hoheit konnte aber nicht verhindern, dass sich lokale Herren jahrhundertlang mit blutigen Fehden überzogen, zwischenzeitlich war das herzogliche Geschlecht sogar selbst darin verwickelt. Und es wurde nicht besser: Im Dreißigjährigen Krieg brachten die nach Süden vorrückenden Schweden zunächst Wolfratshausen, dann Bad Tölz Verwüstung. Im 18. Jahrhundert hinterließen erst der Spanische, dann der Österreichische Erbfolgekrieg seine Spuren, zudem mussten die Gemeinden immer wieder Soldaten stellen, damit die zwischenzeitlich zu Kurfürsten erhobenen Landesherren ihre Bündnispflichten auf europäischer Bühne erfüllen konnten. Erst am Ende

des 19. Jahrhunderts, als das Königreich Bayern längst ein Teil des Deutschen Reiches war, fand man wieder Zeit, sich intensiver mit seiner Heimat auseinanderzusetzen. In Bad Tölz hat sich der Architekt Gabriel von Seidl (1848–1913) einen Namen als sogenannter Heimatschützer gemacht. Er sorgte dafür, dass die Isar nicht zu einem Industriestrom wurde. Zwischen Bad Tölz und Wolfratshausen präsentiert sie sich heute besonders naturverbunden und malerisch – einer seiner größten Verdienste. Sogar luftmalerisch hat er in der Marktstraße der Stadt ein Zeichen gesetzt, wo er alle Häuser in heimatisch-barocker Manier umgestalten ließ. Ein wichtiger Beitrag zur bayerischen Identitätsfindung, deren als so typisch empfundene Idylle damit noch recht jung ist. Ebenfalls ein Meister des Verknüpfens von Gegenwart und Geschichte war der berühmte Münchner Komponist Carl Orff (1895–1982). Bevor er im Laufe seines langen Lebens auch den Tölzer Knabenchor dirigierte, hatte er imposant ein mittelalterlich-literarisches Fundstück aus dem Kloster Benediktbeuern vertont: die „Carmina Burana“. Womit er dem Tölzer Land einen weiteren berühmten Klang hinzufügte. Als Soundtrack für eine eher stille Winterreise im Advent eignet sie sich nicht so gut, aber umso mehr für ein Feuerwerk zum Jahreswechsel. **Florian Wachsmann**

1 In Wolfratshausen führt eine markante Holzbrücke über die Loisach, die nördlich der Stadt in die Isar mündet. **2 Thomas Mann** ließ sich in Bad Tölz 1908 von Thomas Röckl, einem Neffen Gabriel von Seidls, ein Sommerhaus bauen, das er bis 1917 mit seiner Familie nutzte. Es befindet sich heute in Privatbesitz. **3 Wildfütterung** auf der Reiseralm am Brauneck bei Lenggries. Vom Wirtshaus auf dem Berg führt eine beliebte Rodelstrecke ins Tal. **4 Skifahrer** zieht's auf die Pisten von Lenggries, besonders ans Brauneck. Aber auch unter Winter- und Schneeschuh-Wanderern genießt der Ort einen ausgezeichneten Ruf. **5 Der Tölzer Knabenchor** tritt mit der Weihnachtsgeschichte von Carl Orff am 2. Dezember in Bad Tölz und am 19. Dezember in Wolfratshausen auf





5

Adressen & Infos

Tölzer Land Tourismus

Tel. 0 80 41/50 52 06, www.toelzer-land.de

Kloster Benediktbeuern

Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern, Tel. 0 88 57/8 80,
www.kloster-benediktbeuern.de

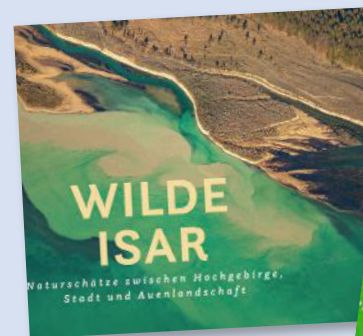
Reiseralm

83661 Lenggries, Tel. 0 80 42/83 02, www.reiseralm.de

Tölzer Knabenchor

Weitere Informationen zum Chor und seinen kommenden Auftritten unter www.toelzerknabenchor.de

Wilde Isar ist ein Gemeinschaftsprojekt von 26 Fotografen der „Gesellschaft für Naturfotografie.“ Sie porträtieren den Flusslauf von seiner Quelle bis zur Mündung in eindrucksvollen Aufnahmen als ebenso schönes wie verletzliches Naturparadies. Dabei gewähren sie auch Einblicke in die Entstehung ihrer Arbeit hinter der Kamera (Knesebeck-Verlag 2020, 192 Seiten, 36 Euro). Als **Glücksorte im Tölzer Land** beschreibt Autorin Katja Wegener unter anderem die Schauplätze der Leonhardifahrt und das Erbe Thomas Manns. Sowie 78 weitere sehenswerte und genussreiche Ziele in der Region, samt Ausflügen Richtung Tegern- und Schliersee (Droste-Verlag 2022, 168 Seiten, 15,99 Euro)



mein schönes Land



Gesunde
Geschenke
selbst gemacht



GUTES BEWAHREN · SCHÖNES ENTDECKEN

NOV./DEZ. 2022 · 4,80 €

AT 4,80 € • CH 7,70 sfr • BeNeLux 5,20 € • FR, IT, ES 6 €



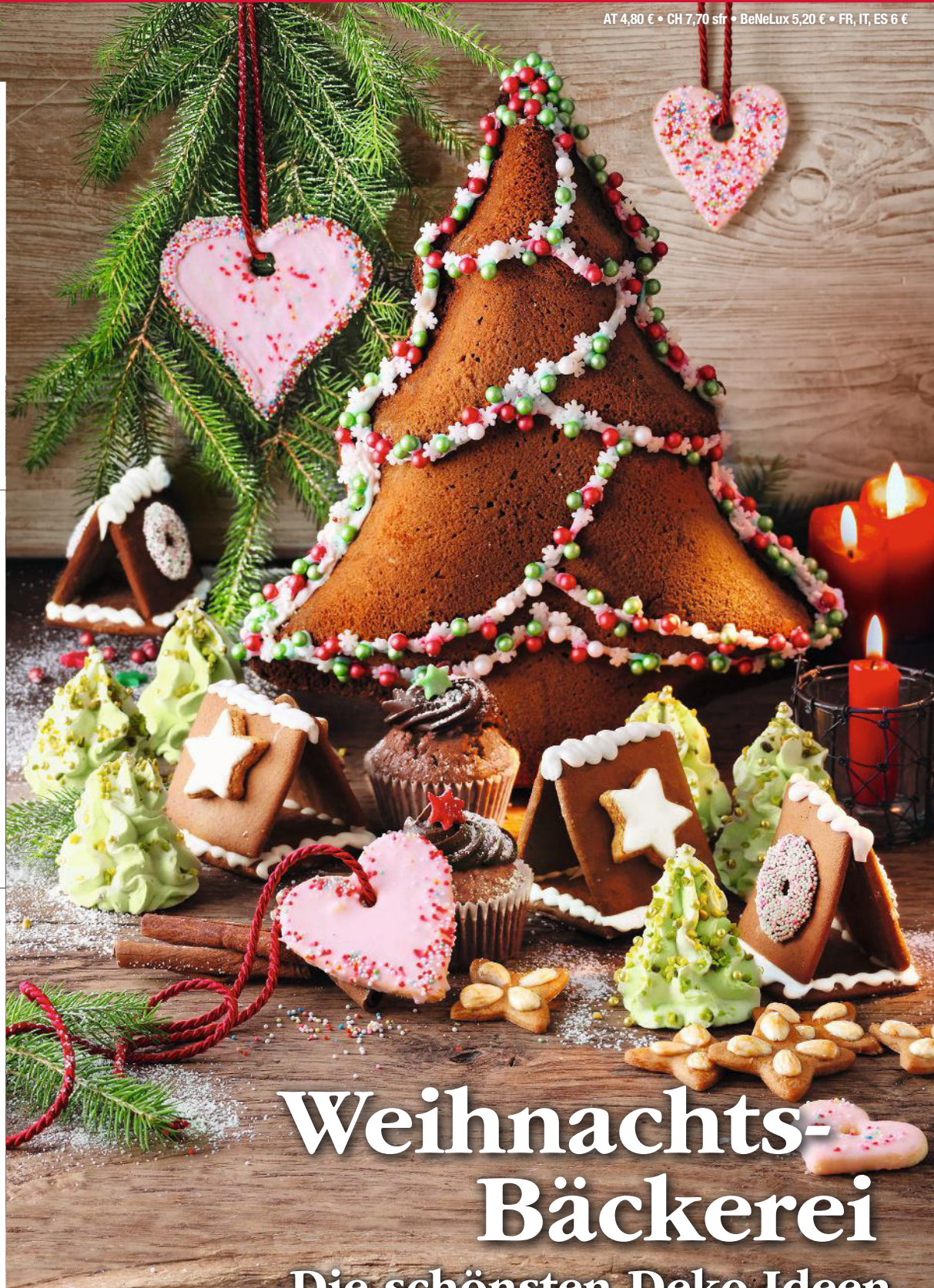
Wir schmücken
Haus & Garten



Zauberhafte
Glocken-Engel



Servietten
festlich falten



Weihnachts- Bäckerei

Die schönsten Deko-Ideen